

DIE LINKE. Ostprignitz-Ruppin, Schinkelstraße 13, 16816 Neuruppin

Mitgliederbrief zur Vorbereitung der Landratswahl im Kreistag Ostprignitz-Ruppin am 6. September 2018

Neuruppin, den 20. August 2018

Liebe Genossinnen und Genossen,

DIE LINKE. OPR hat sich im Kreistag in den vergangenen acht Jahren sehr oft kritisch mit der Arbeit und mit Initiativen von Landrat Ralf Reinhardt auseinandergesetzt. Wir haben zur Kenntnis genommen, dass Absprachen, die mit der SPD im Vorfeld zur Wahl von Ralf Reinhardt (damals parteilos, unterdessen Mitglied der SPD) vor acht Jahren verbindlich vereinbart wurden, weder zu einer konstruktiven Zusammenarbeit von LINKEN und SPD im Kreistag geführt noch erkennbaren Widerhall im Agieren des Landrates gefunden haben.

DIE LINKE. OPR hat daraus die Konsequenz gezogen, dass es uns bei der Landratswahl 2018 um viel mehr geht, als um eine personelle Entscheidung zur zukünftigen Landrätin bzw. zum zukünftigen Landrat. Deshalb sind wir mit der Forderung nach einem inhaltlichen und kommunikativen Politikwechsel und mit Christian Scherkenbach (parteilos) als personelle Alternative in einen sehr engagierten Landrats-Wahlkampf gezogen, für den wir uns erneut sehr herzlich bei Christian Scherkenbach und allen Unterstützerinnen und Unterstützern bedanken.

Im Vorfeld der Stichwahl hatte DIE LINKE. OPR öffentlich erklärt, dass sie den CDU-Kandidaten Sven Deter für nicht wählbar hält und - nach einer kritischen, vertraulichen Aussprache - auch die Wahl von Ralf Reinhardt nicht unterstützen kann. Letzterer hat zwar die Stichwahl gewonnen, jedoch wurde das Quorum nicht erreicht. Die Ursachen dafür sind sicher sehr vielfältig, aber zumindest für einen Teil der 70% Wählerinnen und Wähler waren die inhaltlichen und personellen Angebote offensichtlich nicht überzeugend.

Der Gesetzgeber hat in diesem Fall entschieden, dass in einem neuen Auswahlverfahren die Entscheidung über die zukünftige Landrätin oder den zukünftigen Landrat im Kreistag OPR fällt.

DIE LINKE. OPR hat sehr frühzeitig erklärt, dass sie an ihrer Forderung nach einem Politikwechsel im Kreistag OPR festhält. Es wurde durch den Kreisvorstand eine Verhandlungsgruppe eingesetzt (u. a. Mitglieder Kreisvorstand und Kreistagsfraktion) eingesetzt, um in Gesprächen die inhaltliche Grundlage für die dafür notwendige Mehrheit im Kreistag zu finden und eine Entscheidungsgrundlage für Kreisvorstand und Kreistagsfraktion vorzubereiten. Ziel war eine Kooperationsvereinbarung, mit der die inhaltliche Basis der Entscheidung für alle Wählerinnen und Wählern transparent und nachvollziehbar wird.

Dazu wurden seit Anfang Juni Gespräche zunächst mit der SPD und der CDU geführt. Dafür wurde in mehreren Diskussionsrunden (Kreisvorstand, Kreistagsfraktion, Verhandlungsgruppe)

in Anlehnung an das Wahlkampfprogramm der LINKEN zur Direktwahl des Landrats ein informelles Positionspapier zu den inhaltlichen Schwerpunkten der LINKEN für den angestrebten Politikwechsel erarbeitet, das Mitte Juli SPD und der CDU intern zur Verfügung gestellt wurde. Während die CDU auch ihre Vorstellungen zur künftigen Politik im Kreistag in einem internen Papier vorlegte, hat die SPD trotz anderer Ankündigung darauf verzichtet.

Leider hat die SPD im letzten Gespräch abschließend erklärt, dass sie eine Kooperationsvereinbarung mit der LINKEN ablehnt. Vielmehr nahm sie das von uns vorgelegte Positionspapier, um es unter veränderten Überschriften und einigen Neuformulierungen als ein Angebot der SPD und des Landrates zu verkaufen und dies sämtlichen Kreistagsabgeordneten zu zusenden. Ein eklatanter Vertrauensbruch, den wir mit einem kritischen Offenen Brief beantworteten!

Dagegen war die CDU nicht nur zu einer solchen Kooperationsvereinbarung mit der LINKEN bereit, sondern es konnte in allen wesentlichen Positionen für den angestrebten Politikwechsel Einigkeit erzielt werden. Dazu gehören sowohl besonders wichtige konkrete Forderungen, die unverzüglich bis zu den Kommunalwahlen 2019 umgesetzt werden sollen (z. B. ein Bürgerhaushalt, Bürgersprechstunde des Landrats, Transparenz- und Kommunikationskultur im Landkreis, Erhöhung der Zuschüsse für Jugend und Kultur sowie ein „Goldener Plan Sport“ in OPR, eine Ombudsstelle im Jobcenter, endlich die Gesundheitskarte für Geflüchtete), als auch Verabredungen für eine Zusammenarbeit im Kreistag für die gesamte Amtszeit der zu wählenden Landrätin/des zu wählenden Landrats. Auf dieser Grundlage wurden weitere Gespräche geführt, in deren Ergebnis Vertreter des Kreisbauernverbandes und der Freien Wähler ebenfalls bereit waren, diese Kooperationsvereinbarung zu unterschreiben.

Zum inhaltlichen Neuanfang im Kreistag OPR gehört auch ein neuer, kooperativer Politikstil im Kreistag selbst sowie in der Zusammenarbeit mit der Landrätin/dem Landrat. Deshalb wurde auch eine personelle Alternative gesucht und mit Egmont Hamelow gefunden, der bereits 2010 als Landrat kandidiert hatte und schon damals auch einige Stimmen aus der LINKEN Kreistagsfraktion bekommen hatte.

Kreisvorstand und Kreistagsfraktion haben einstimmig dieser Kooperationsvereinbarung zugestimmt. Dabei geht es ausschließlich um eine pragmatische kommunalpolitische Kooperation im Kreistag im Interesse der Menschen in der Region und für mehr Demokratie und Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern sowohl des Kreistags, des Landrats als auch der Landkreisverwaltung.

Davon vollkommen unberührt bleiben selbstverständlich die schwerwiegenden inhaltlichen Differenzen zwischen den beteiligten Parteien auf Landes- und Bundesebene. Im Gegenteil. Es geht um die Übernahme von kommunalpolitischer Verantwortung in einer ungewöhnlichen Kooperation, durch die wichtige politische Ziele der LINKEN. OPR umgesetzt werden können.

Dass die SPD eine solche Kooperation abgelehnt hat, bleibt dennoch bedauerlich. Unabhängig davon hat ihre Verweigerung nach unseren Erfahrungen der vergangenen 8 Jahre eine gewisse Logik, da sie letztlich die Fortsetzung des politischen Agierens und des Stils des bisherigen Landrats, Ralf Reinhardt, sowie der SPD-Kreistagsfraktion bedeutet.

In der beiliegenden Chronologie könnt ihr den Werdegang der Ereignisse ebenso noch einmal nachlesen wie die Kooperationsvereinbarung selbst, die hier ebenfalls zur Verfügung gestellt wird.

Die Wahl findet am 06. September 2018 statt. Diese Kooperationsvereinbarung ist unser Angebot für einen Politikwechsel, wenn sich im Kreistag OPR eine Mehrheit dafür entscheidet.

Mit solidarischen Grüßen,



Rita Büchner

Kreis- und Fraktionsvorsitzende
DIE LINKE. Ostprignitz-Ruppin



Paul Schmudlach

Kreisvorsitzender
DIE LINKE. Ostprignitz-Ruppin



Freke Over

Fraktionsvorsitzender
DIE LINKE. Ostprignitz-Ruppin